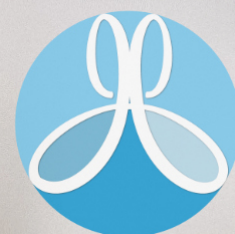


# JOHANNES-STERN

## EHRENAMT

Advent und Weihnachten 2021

St. Johannes Baptist  
[www.st-johannes-baptist.de](http://www.st-johannes-baptist.de)



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Ehrenamt in voller Blüte</b> <i>28 Holdorferinnen sorgen für attraktiven Blumenschmuck in St. Peter und Paul</i>	<b>4</b>
<b>Vier Fragen, Vier Antworten</b> <i>Reinhard Koldehoff</i>	<b>5</b>
<b>Es ist mir eine Ehre</b> <i>Überlegungen zum Ehrenamt</i>	<b>7</b>
<b>Tolle Töne aus St. Barbara</b> <i>Frauenschola Handorf-Langenberg zählt seit 21 Jahren zu den Chören der Pfarrei</i>	<b>7</b>
<b>Mit Nadel, Faden und viel Freude</b> <i>Paramentenverein Holdorf hält liturgische Gewänder in Stand</i>	<b>8</b>
<b>Aktionen, Veranstaltungen und Gottesdienste für Familien</b> <i>In der Advents und Weihnachtszeit</i>	<b>11</b>
<b>Verstorbene</b>	<b>12</b>
<b>Hochzeiten</b>	<b>13</b>
<b>Taufen</b>	<b>14</b>
<b>Vier Fragen, Vier Antworten</b> <i>Marie Schwertmann</i>	<b>15</b>
<b>Harke und Besen statt Pauke und Trompete</b> <i>Rentnerbands sind in allen Gemeinden aktiv / In Langenberg ist mittwochs Einsatz</i>	<b>15</b>
<b>Vier Fragen, Vier Antworten</b> <i>Bernalies Büscherhoff</i>	<b>17</b>
<b>Gemeinsam Bewährtes bewahren und Neues entwickeln</b> <i>kfd Mühlen hat sich kreativ und erfolgreich für die Zukunft aufgestellt</i>	<b>17</b>
<b>Vier Fragen, Vier Antworten</b> <i>Rolf Bergmann</i>	<b>19</b>



## VORWORT



Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Die wohl wichtigste Säule zum Aufbau und zur Erhaltung eines christlichen Gemeindelebens ist das Ehrenamt. Aus diesem Grunde habe ich mich sehr gefreut, dass die Redaktion des Johannessterns in diesem Jahr die vorliegende Advents- und Weihnachtsausgabe genau diesem Thema widmet. Hier in diesem Vorwort alle ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserer Pfarrei auch nur annähernd zu erfassen, würde den Rahmen sprengen. Daher gilt mein Dank allen, die sich in unserer Pfarrei mit ihren vier Gemeinden engagieren: Ohne Euch wäre vieles, was wir in der Pfarrei oft als selbstverständlich annehmen, nicht möglich. Für mich als Pfarrer ist jede\*r Ehrenamtliche ein\*e unverzichtbare\*r Berater\*in, Ideengeber\*in, Mitgestalter\*in und Verantwortungsträger\*in im Leben unserer Pfarrei und ihrer Gemeinden.

Es ist das Ehrenamt, das unsere Gemeinschaft lebendig und erlebbar macht.

Priester oder Pastoralreferenten\*innen können noch so viele gute Ideen haben – ohne Menschen, die sich dafür begeistern lassen, wäre fast nichts davon zu realisieren.

Ein lebendiges Ehrenamt ist auch ein Zeichen einer lebendigen Gemeinschaft. Darum ist das ganze pastorale Team dankbar für jede\*n Einzelne\*n von Euch.

Dies gilt besonders heute in einer Zeit, in der sich die Kirche in einem schwierigen gesellschaftlichen Umfeld bewegt; in der die Kritik an der Kirche eher zu- als abnimmt – und das in vielen Fällen durchaus berechtigt.

Ich darf Sie, liebe Leserinnen und Leser, einladen, in diesem Johannesstern in die vielen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement in unserer Pfarrei einzutauchen. Vielleicht ist da ein Bereich, der sie anspricht, etwas, das gerade Sie zum Leben unserer Pfarrei beisteuern können. Wir würden uns auf Sie freuen.

Im Namen aller Seelsorger\*innen, aller Mitarbeiter\*innen in der Pfarrei, des Kirchenausschusses, des Pfarreirates und der Ortsausschüsse wünsche ich Ihnen und ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest 2021 und ein gutes und GLÜCKLICHES Neues Jahr 2022.

Für das Seelsorgeteam

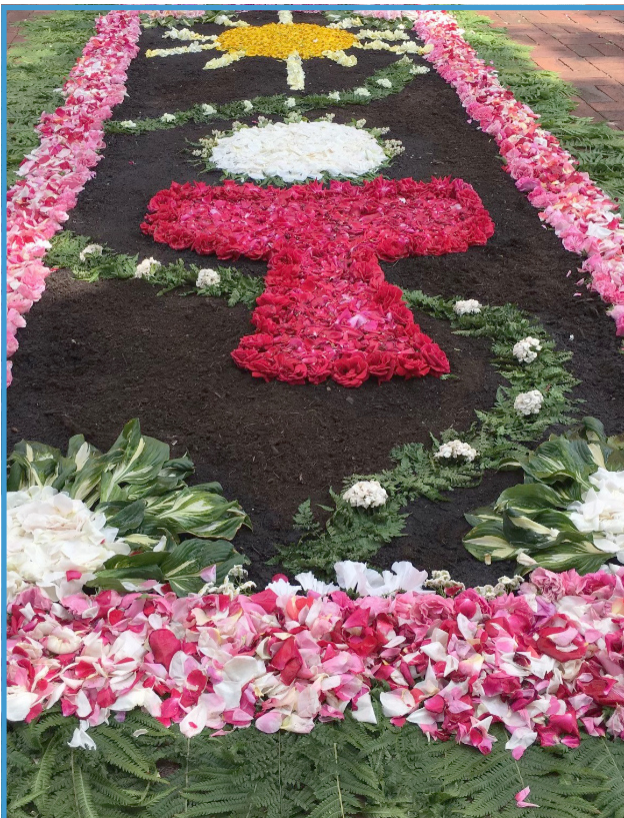
Christian Wölke, Pfarrer

## EHRENAMT IN VOLLER BLÜTE

### 28 Holdorferinnen sorgen für attraktiven Blumenschmuck in St. Peter und Paul

Sie sollen sehenswerte Akzente setzen und zugleich vom Wesentlichen – etwa dem Altar – nicht ablenken, sondern es betonen; sie sollen eine stimmungsvolle Atmosphäre ebenso schaffen wie einen würdigen Rahmen für Gottesdienste und Gebete: Blumenarrangements gehören zur Ausstattung einer Kirche einfach dazu. Dafür engagieren sich in St. Peter und Paul Holdorf seit Anfang der 90-er Jahre ehrenamtlich die Blumenschmuckfrauen.

Anita Schlarman organisiert die heute 28 Frauen der Gruppe. Ihr Ordner, in dem sie dazu Einsatzpläne und andere Materialien abheftet, reicht zu-



Der Blument Teppich zu Fronleichnam ist – außer in den Corona-Jahren 2020 und 2021 – alljährlich buchstäblich eine Augenweide vor St. Peter und Paul.

rück bis 1995. Sie weiß jedoch, dass die Gruppe, initiiert von der inzwischen aus Holdorf verzogenen Hildegard Grevenstette, schon einige Jahre vorher ihre Arbeit aufgenommen hat.

„Wir treffen uns immer im Januar, um die Dienste für das Jahr einzuteilen und alles Nötige abzusprechen“, schildert Anita Schlarman. Sie erstellt dann den Jahresplan, der auch Hinweise zu besonderen Anlässen und Terminen enthält. Die Frauen leisten ihren Dienst in Zweiertteams, die jeweils 14 Tage lang im Einsatz sind. „Schichtwechsel“ ist donnerstags, sodass rechtzeitig zu den Sonntagsgottesdiensten neue Blumen arrangiert werden können.

Welche Blumen sie nehmen, ist den Frauen selbst überlassen. „Man braucht ein Händchen dafür, und ich persönlich hole mir ergänzend gelegentlich gern Anregungen aus anderen Kirchen“, sagt Anita Schlarman. Dabei sind jahreszeitliche und regionale Blumen natürlich oft Trumpf. Für die Karwoche werden etwas schlichtere Kränze gebunden. Im Marienmonat Mai und im Rosenkranzmonat Oktober wird der Marienaltar besonders geschmückt. Außerdem hat der Blument Teppich zu Fronleichnam vor dem Haupteingang der Kirche Tradition.

Zusätzlich zu den festen Terminen haben die Frauen auch einmalige Anlässe im Blick. So achten sie beispielsweise vor Trauerfeiern darauf, dass die Blumendekoration angemessen und ansehnlich ist. Für Trauungen oder Hochzeitsjubiläen hat die Gruppe vor einiger Zeit attraktive Tütchen angeschafft. Brautpaare können diese nach eigenem Geschmack mit Blumen befüllen und damit die Sitzbänke verzieren.

Neben St. Peter und Paul kümmert sich die Gruppe um die Klosterkapelle in der Badberger Straße, die zum früheren Kloster St. Jordan gehörte (heute Verwaltung Alten- und Pflegeheim Olberding). Zwei Frauen sind eigens dafür zuständig und sorgen unter anderem dafür, dass auch die Klosterkapelle jedes Jahr eine liebevoll arrangierte Krippe hat.

Auch in der Corona-Zeit hat die Gruppe ihr Engagement unter Beachtung aller Regeln, aber mit unvermindertem Engagement fortgesetzt, selbst, als im Frühjahr 2020 einige Zeit keine öffentlichen Gottesdienste in der Kirche gefeiert werden durf-



Drei von 28 Blumenschmuckfrauen bei der Arbeit: (von links) Anita Schlarmann, Irmgard Hespe und Elfriede von Handorff.

ten. „Die Menschen sind ja damals trotzdem und erst recht zum Beten und zur Besinnung in die Kirche gekommen“, hat Anita Schlarmann erfahren, „und sie sollten dort eine ansprechende Umgebung vorfinden, gerade in den damals tristen Zeiten.“

Nachwuchssorgen haben die Blumenschmuckfrauen derzeit nicht, allerdings, betont Anita Schlarmann, müsse man mögliche Mitglieder schon persönlich anwerben und überzeugen. Dass die Grup-

pe so gut arbeitet, liegt ihrer Einschätzung nach wesentlich auch daran, dass die Frauen über den Dienst hinaus ein tolles Team sind. Ihren Zusammenhalt pflegen sie unter anderem bei der jährlichen Radtour, zu der die Kirchengemeinde als kleines Dankeschön einlädt. „Es ist einfach eine schöne Gruppe, in der man sich gegenseitig hilft und ähnliche Interessen hat“, findet Anita Schlarmann.

Diese Verbundenheit reicht auch über den Tod hinaus: Vier Mitglieder sind über die Jahre verstorben. Die Blumenschmuckfrauen kauften zum Gedenken und als Zeichen der Verbundenheit jeweils eine Hochstammrose für die Gräber. „Ich selbst besuche die Gräber immer mal wieder und schaue mir die Rosen dann an. Andere unserer Frauen machen das auch, das verbindet uns auch mit den Verstorbenen über den Tod hinaus“, sagt Schlarmann.

So leben die Blumenschmuckfrauen den christlichen Glauben nicht nur durch ihren Dienst, sondern auch als Gruppe und machen ihn buchstäblich sichtbar – in prächtigen Farben, mit schönen Düften und immer wieder neuen Ideen.

## VIER FRAGEN, VIER ANTWORTEN

**Reinhard Koldehoff**

**Das bin ich**

Ich bin Reinhard Koldehoff, 66 Jahre, verheiratet, vier Kinder und drei Enkel. Seit zwei Jahren bin ich Rentner. Ich war 47 Jahre als Bankkaufmann im genossenschaftlichen Bankenbereich in Steinfeld, Dinklage und Fürstenau tätig. Seit meiner Geburt wohne ich in Steinfeld im schönen Ortsteil Düpe.



**Dieses Ehrenamt hatte / habe ich, und das motiviert mich dazu**

In unserer Pfarrgemeinde wurde ich getauft, gefirmt und bin zur ersten heiligen Kommunion gekommen. Selbst den Religionsunterricht am Nachmittag bei „Balsters Finchen“ habe ich noch kennengelernt. Durch

meine religiöse Erziehung bin ich als Jugendlicher schnell zu kirchlichen Ehrenämtern gekommen. Ich war lange in Jung-Kolping tätig, im Pfarrgemeinderat und im Kirchenausschuss. Heute bin ich neben der ehrenamtlichen Betreuungsbegleitung und der Auszubildenden-Unterstützung bei

„VeRA“ seit einigen Monaten bei den „Johannes-Fegern“ aktiv. Ich glaube, dass eine aktive Kirchengemeinde insbesondere durch Menschen gekennzeichnet ist, die sich ehrenamtlich engagieren.

### Das würde ich gerne mal in einer Predigt hören

Ich bin der Überzeugung, dass Predigten auch aufrütteln können, und würde mir wünschen, dass die Verantwortlichen in der Kirchengemeinde, zu allen Themen, die die katholische Kirche heute bewegt, und das sind sowohl innerkirchliche als auch weltliche, einmal klar und deutlich ihre eigene Meinung sagen. Dabei schließe ich sowohl die Priester als auch die Pastoralreferenten/innen ein. Eine gute Möglichkeit wäre, diese Predigten im Johannesblick, im Vorwort, anzukündigen.

### Das wünsche ich unserer Pfarrei im neuen Jahr

In einer Kirche, die insgesamt vor grundlegenden Problemen steht, die grundlegende Veränderungen

erfordern, sollte auch unsere Kirchengemeinde über erforderliche Änderungen, die neue Ideen in die kirchliche Arbeit einbringen, nachdenken. Dabei müssen alle eingebunden werden: die kirchlichen Mitarbeiter, Vertreter der Gremien, Mitarbeiter aus allen sonstigen kirchlichen Einrichtungen und Ehrenamtliche, die sich in der Kirche engagieren. Ich wünsche unserer Pfarrei, dass sie immer Menschen findet, die ihr positiv gegenüber stehen, immer wieder ihr Engagement einbringen und die Arbeit unterstützend begleiten. Insbesondere den kirchlichen Mitarbeitern wünsche ich, dass sie die Früchte ihrer geleisteten Arbeit auch erkennen, dass aber auch jedes einzelne Gemeindemitglied erkennt, dass Kirche mehr ist als Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Wünschen würde ich mir noch, dass im Johannes-Stern, neben den vielen Auflistungen zu Taufen, Hochzeiten und Verstorbenen, fortlaufen auch die Zahl der Kirchenaustritte bekannt gegeben wird.



## Wir besuchen Dich!

### Informationstreffen

25. Januar 2022

15:30 Uhr

Holdorfer Pfarrheim  
(neben dem Rathaus)

#### **Besuche machen glücklich...**

Insbesondere Bewohner\*innen im Seniorenwohn- u. Pflegeheimen, z.B.:

*...Frau Meyer, die gerne Spaziergänge unternimmt.*

*...Hermann, der sich auf eine Schachpartie freut.*

*...Liesel, die Spaß hat an Gesellschaftsspielen.*

*...Kurt, den Filme auf Großleinwand begeistern.*

*...Trude und Wilhelm, die Geschichten von sich und anderen lieben.*

*...Frau Schulze, die wieder mit anderen singen möchte.*

*...Herr Müller, der sich nach einem Konzert- u. Museumsbesuch sehnt.*



Bei Fragen bitten melden bei Ulla Peters:  
Tel.: 0171 / 2092372

## ES IST MIR EINE EHRE

### Überlegungen zum Ehrenamt

Das Ehrenamt ist im ursprünglichen Sinn ein Engagement in öffentlichen Funktionen, legitimiert durch eine Wahl. Ehrenamtliches Engagement hilft sowohl den Nutznießern als auch den Helfern. Eine Tätigkeit, die freiwillig und gemeinwohlorientiert ist.

Zurückblickend auf meine Lebensgeschichte war ich ab dem 15. Lebensjahr ehrenamtlich engagiert, und zwar in der katholischen Landjugend und im caritativen Bereich. Dadurch habe ich für meine persönliche Entwicklung viel gelernt; habe mehr Selbstbewusstsein, das Gefühl, etwas bewegen zu können, Verantwortung zu übernehmen und dafür geradestehen, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Spaß mit Gleichgesinnten. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement hätte ich wohl nicht den jetzigen Beruf ergriffen.

In vielen Bereichen engagieren sich Menschen ehrenamtlich, etwa in Sport, Feuerwehr, Malteser, Politik und vielem mehr. Und natürlich in kirchlichen Bereichen: in liturgischen Diensten, als Katecheten /innen, in Verbänden, Besuchsdiensten, ...

Doch warum sind so viele bereit, ihre freie Zeit für die Gesellschaft und Kirche zu geben?

## TOLLE TÖNE AUS ST. BARBARA

### Frauenschola Handorf-Langenberg zählt seit 21 Jahren zu den Chören der Pfarrei

Wie sehr Gesang zum Gottesdienst und zu allen festlichen Anlässen in der Kirche gehört, ist vielen während des Lockdowns, als er in der Öffentlichkeit verboten war, neu bewusst geworden. In der Pfarrei St. Johannes Baptist ist es unter anderem die Frauenschola Handorf-Langenberg, die bei vielen Gelegenheiten für diesen Gesang sorgt – und das ehrenamtlich und seit mehr als 20 Jahren.

Ich habe einige gefragt, aus welcher Motivation sie das tun:

- „Ich habe so viel Glück in meinem Leben gehabt, nun möchte ich etwas zurückgeben.“
- „Ich hatte Langeweile, und durch die Tätigkeit habe ich das Gefühl, dass ich noch gebraucht werde.“
- „Ich möchte etwas Sinnvolles tun.“
- „Mir ist es wichtig, dass es für meine Kinder weitergeht.“
- „Ich erfahre Wertschätzung, bekomme etwas zurück.“

Wichtig ist, dass der Mensch hinter dem Verein oder der Institution steht, für die er sich engagiert.

Eine lebendige Pfarrei lebt vom glaubwürdigen christlichen und politischen Engagement der Gemeindemitglieder. Jede/r kann aus der Eigenverantwortung, aus der eigenen Lebenssituation die Kirche, unsere Umwelt, auf den unterschiedlichen Ebenen mitgestalten, damit sie für uns alle lebens- und liebenswert bleibt. Durch ihren überzeugenden ehrenamtlichen Einsatz beleben und prägen sie unser Miteinander, unsere Pfarrgemeinde. Wir sind Kirche!

Ulla Peters

Im Frühjahr 2000, erinnert sich Mit-Sängerin Maria Beckmann, wurde die Frauenschola gegründet. „In der Gemeinde bestand der Wunsch zur Gründung eines Frauenchores“, erzählt sie, „der damalige Pastor Stefan Jürgens trat mit diesem Anliegen an die Kirchenmusikerin Maria Laux heran.“ Diese habe zu einem Info-Treffen für alle Interessierten und anschließend zu einem ersten Übungsabend eingeladen.

Heute besteht die Schola aus einem verlässlichen Kern von 24 Sängerinnen. Sie treffen sich zu wöchentlichen Übungsabenden, bei denen sie kirchliche und weltliche Lieder einstudieren. Mit diesem Repertoire gestalten sie dann Hochfeste wie Weihnachten und Ostern ebenso mit wie Hochzeiten, Erstkommunionfeiern und Sonntagsgottesdienste.

Auch am Dekanatssingen (Cäcilienfest) nimmt die Frauenschola teil.

Neben den Proben und den Auftritten ist nach Beckmanns Angaben das gesellige Beisammensein fester Teil des Jahresplanes. Nicht nur deshalb ist Maria Beckmann voller Überzeugung dabei. „Die Freude am gemeinsamen Singen und das Erlernen neuer Lieder verbindet“, findet sie, „Singen ist ein wohltuender Ausgleich im Alltag. Es werden Kon-

takte geknüpft und gepflegt.“ Genauso möchte die Frauenschola auch in die Zukunft gehen: „Wir wollen weitermachen wie bisher und hoffen, dass das frohe Miteinander immer erhalten bleibt.“ Frauen, die neu mit einsteigen möchten, seien dabei immer willkommen.

*Anke Lucht / Josef Swoboda*



Die Sängerinnen der Frauenschola vor dem Pfarrheim in Handorf-Langenberg,

## MIT NADEL, FADEN UND VIEL FREUDE

### Paramentenverein Holdorf hält liturgische Gewänder in Stand

Es gibt sie in feierlichem Weiß, dramatischem Rot, in Grün, Violett und Schwarz, und obwohl kaum ein Gottesdienst ohne sie stattfindet, wissen viele Gläubige nicht, wie sie korrekt heißen: „Paramente“ ist der Fachbegriff für die Gewänder, die der Priester und die liturgischen Dienste im Gottesdienst tragen. In Holdorf gibt es eine eigene Gruppe, die sich ehrenamtlich um diese Gewänder kümmert: den Paramentenverein.

Werner Richter, Rentner und vielfach ehrenamtlich in St. Peter und Paul Holdorf aktiv, ist sozusagen

der Kopf der kleinen Truppe. Außer dem gelernten Schneider gehören noch Maria Harpenau, Elisabeth Hugenberg und Martina Lampe dazu.

Regelmäßig trifft sich das Quartett in einem eigenen Raum im Holdorfer Pfarrhaus. Dort erneuern sie die Kleider für Sternsinger und Messdiener. Außerdem werden die Paramente, die Gewänder des Priesters und der liturgischen Dienste – also für Erwachsenenmessdienerinnen und -messdiener, Kommunionhelferinnen und -helfer – ausgebessert und bei Bedarf neu hergestellt. Damit nicht genug: Regelmäßig wäscht die Gruppe alle Gewänder sowie zusätzlich Decken, Altartücher und Ähnliches.

Sogar „Shopping“ stand kürzlich auf der Aufgabenliste. Im Sommer, erzählt Richter, sei man mit Pater Ansgar Koch auf sozusagen Einkaufstour gewesen, um Stoffe für neue Gewänder zu beschaffen.



Bei der Frage, wie es zur Gründung des Paramentenvereins kam, kommt sogar Werner Richter ins Grübeln: „Die Gruppe gab es schon immer. Das war schon bei Pfarrer Carl Tepe so.“ Und tatsächlich geht laut der Chronik Gotteshaus mit Geschichte – 150 Jahre St. Peter und Paul Holdorf der Ursprung des Paramentenvereins auf die Zeit um das Jahr 1940 zurück. Damals traf man sich noch im ehemaligen Sägewerk der Familie Böckmann-Liening.

Eine zweite Generation ließ den Paramentenverein um 1960 herum zu Zeiten von Pfarrer Tepe wiederaufleben. In der späteren Amtszeit von Pfarrer Albert Holzenkamp war Maria Windhaus – vielen besser bekannt als „Pastors Maria“ – die treibende Kraft im Paramentenverein.

Im Oktober 2006 wurde der Paramentenverein auf Initiative von Pfarrer Michael Kenkel mit einem neuen Team reaktiviert. Anlass waren damals fehlende beziehungsweise stark in Mitleidenschaft gezogenen Messdienergewänder. Seitdem ist die Gruppe in der jetzigen Besetzung aktiv – sogar während des Interviews für den Johannesstern wird fleißig an den Gewändern gewerkelt, die Pater Ansgar „bestellt“ hat.

Es gibt also viel zu tun – wer dabei mitanpacken möchte, sollte handwerkliches Geschick, Spaß am

Nähen und / oder am Sticken mitbringen. „Man muss kein Profi sein, um hier mitzuwirken“, sagt Werner Richter, „aber gewisse Erfahrungen und eine gewisse Routine im Umgang mit der Nähmaschine sind vorteilhaft.“

Dabei kann jedes Teammitglied seine Ideen und Vorschläge in die Arbeit an den Paramenten einbringen. Die vier verstünden sich gut, betont Richter, man arbeite immer Hand in Hand, auch, wenn hin und wieder über die Ausführung des einen oder anderen Gewands ausführlich diskutiert werde. Natürlich komme auch der gesellige Teil nicht zu kurz.

Nachdenklich wird Werner Richter mit Blick auf die Zukunft des Vereins. „Wie lange wird ein Paramentenverein noch gebraucht?“ gibt er zu bedenken und begründet: „Wegen der rückläufigen Zahl der Gottesdienste und der Geistlichen werden die Paramente nicht mehr so häufig genutzt wie früher.“ Langweilig wird es seinem Team bislang trotzdem nicht.

Wer sich für die Arbeit im Paramentenverein interessiert, kann sich bei Werner Richter melden, um einen Einblick zu bekommen.

*Bernd Lämpke-Narberhaus / Anke Lucht*



Elisabeth Hugenberg, Martina Lampe und Werner Richter berichten von ihrem Engagement. Zwischen den vielen Arbeitsschritten ist immer Platz für ein nettes Gespräch.

# Heiligabend 2021

ökumenisch - gemeinsam - feierlich



## Steinfeld

Katholische Kirche St. Johannes Baptist

**14:00 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**15:00 Uhr**  
**Kinderkrippenfeier**

**16:30 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**18:00 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**22:00 Uhr**  
**Katholische Messe**

## Mühlen

Katholische Kirche St. Bonaventura

**14:00 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**15:00 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**16:30 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**18:00 Uhr**  
**Katholische Messe**

## Handorf-Langenberg

Katholische Kirche St. Barbara

**14:00 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**15:00 Uhr**  
**Kinderkrippenfeier**

**16:30 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**18:00 Uhr**  
**Katholische Messe**

## Holdorf

Katholische Kirche St. Peter und Paul

**15:00 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**16:30 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**18:00 Uhr**  
**Ökumenische Weihnachtsandacht**

**22:00 Uhr**  
**Katholische Messe**

Für alle Gottesdienste ist eine  
Anmeldung erforderlich!  
Anmeldungen vom 01. bis 21. Dezember!

**Onlineanmeldung unter:**  
[www.st-johannes-baptist.de](http://www.st-johannes-baptist.de)

## AKTIONEN, VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE FÜR FAMILIEN

### In der Advents und Weihnachtszeit



#### Familiengottesdienste

Samstag, 27.11.2021 um 17 Uhr	St. Johannes Baptist, Steinfeld (Messe)
Sonntag, 28.11.2021 um 17:00 Uhr	St. Barbara, Handorf-Langenberg (Licht im Advent)
Samstag, 11.12.2021 um 17:00 Uhr	St. Johannes Baptist, Steinfeld (Messe)
Samstag, 11.12.2021 um 17:00 Uhr	St. Peter und Paul, Holdorf (Lichterfeier)

#### Adventssingen

Sonntag, 05.12.2021 um 17:00 Uhr	bei der evangelischen Kirche (Auferstehungskirche), Steinfeld
Sonntag, 19.12.2021 um 17:00 Uhr	Pfarrgarten St. Johannes Baptist, Steinfeld

#### Kinderkirche

Sonntag, 19.12.2021 um 11:00 Uhr	St. Peter und Paul, Holdorf (während des Gottesdienstes)
----------------------------------	--

#### Sternsingeraktion

Steinfeld: 8. und 9. Januar  
 Holdorf: 8. Januar  
 Handorf-Langenberg: 9. Januar  
 Mühlen: 9. Januar



#### Adventsbasteln

Samstag, 27.11.2021 von 9 - 11 Uhr  
 St. Barbara, Handorf-Langenberg

#### Termine der Erstkommunionfeiern für das Jahr 2022

14. und 15. Mai in St. Peter und Paul, Holdorf  
 15. Mai in St. Bonaventura, Mühlen  
 21. und 22. Mai in St. Johannes Baptist, Steinfeld  
 22. Mai in St. Barbara, Handorf-Langenberg



**VERSTORBENE**

vom 01.11. 2020 – 31.10.2021

**Steinfeld**

Werner Günther Eicke  
 Siegfried Bernhard Nieberding  
 Maria Elisabeth Klostermann  
 Monika Philipper  
 Gerda Maria Haskamp  
 Josefa Buddelmeyer  
 Clemens-Josef Willenbrink  
 Helmut Josef Krogmann  
 Klaus Heinrich Timphus  
 Hermann Suchta  
 Alfred Heinrich Josef Sprehe  
 Maria Franziska Weissmüller  
 Maria Josefa Seeger  
 Maria Heikebrügge  
 Magdalena Elisabeth Deters  
 Hedwig Ida große Holthaus  
 Paula Auguste Hesselfeld  
 Maria Anna Kohorst  
 Maria Helene Wüst  
 Anna Michnowitsch

Franz Gottfried Niemann  
 Marianne Hüninghake  
 Bernhard Albert Krogmann  
 Bernhard Josef Krampe  
 Lena Sibert  
 Maria Henriette Rommel  
 Agnes Bernhardine Burdiek  
 Maria Josefine Fischer  
 Josef August Menke  
 Maria von Lehmden  
 Maria Osterhus  
 Maria Agnes Dultmeyer  
 Franziska Julia Zelinski  
 Benno Joseph Deters  
 Stefan Josef Bley  
 Anna Hedwig Krolage  
 Elisabeth Josephine Haskamp  
 Erna Josefine Deters  
 Elisabeth Bernhardine Haskamp  
 Heinz Dieter van Helt

Maria Josephine Fischer  
 Maria Josefine Nieberding  
 Alfred Bernard Sünnerberg  
 Alfons Bernard Ossenbeck  
 Doris Elfriede Elisabeth Asher  
 Waldemar Meier  
 Engelbert Emil Beglau  
 Horst Alfred Josef Jänsch  
 Margret Schlarmann  
 Hermann Johannes Hesler  
 Anna Maria von Handorf  
 Werner Klumpe  
 Anna Schwab  
 Gerd Josef Abeln  
 Helene Clementine Läsche  
 Norbert Heinrich Besselmann  
 Werner Clemens Adolf Lisson  
 Johannes Werner Lurmann  
 Annemarie Krämer

**Mühlen**

Clemens August Schröder  
 Gregor Josef Strothmeyer  
 Wilhelm Franz kleine Bornhorst  
 Bernard Krogmann  
 Aloysius Johannes Hartke  
 Waltraud Bernardine Weigel  
 Margit Karin Klara Schröder  
 Wilhelmine Kreymborg  
 Frieda Bernhardina Blömer  
 Clemens August Böckmann

Bernhard Aloysius Vagelpohl  
 Anna Elisabeth Antonia kleine Bornhorst  
 Josef Franz Böckenstette  
 Emma Maria Pille  
 Margareta Josefa Haskamp  
 Klara Franziska Roggenkamp  
 Henrica Maria Geertrudia Theresia Bloemen-Wilmink  
 Christa Heese  
 Wilma Ovelgönne

**Holdorf**

August Weber  
 Margaretha Josepha Ortman  
 Marianne Elisabeth Witte  
 Monika Regina Koopmann  
 Annelies Franziska Witte  
 Maria Josepha Heiker  
 Maria Johanna Blömer  
 Anna Deisling  
 Alfred Bernhard Fischer  
 Paul Josef Meistermann  
 Bernhard Bley  
 Anita Elisabeth Auguste Schulz  
 Manuel Lindemann  
 Uwe Weule  
 Karl Heinrich Hugenberg

Angela Johanna Schwarte  
 Martina Kröhnert  
 Maria Hermine Narberhaus  
 Ulrike Weiser  
 Walter Gerhard Gattner  
 Wilma Berta Bathke  
 Georg Hermann Wellmann  
 Anna Elisabeth Magdalena  
 Liening  
 Anna Maria Auguste Gerdes  
 Josef Christoph Fischer  
 Paul Schypke  
 Werner Franz Imsieke  
 Johanna Antonia Gertrud Giere  
 Agnes Josefa Heil

Maria Augustine Käuser  
 Bernhard Alfons Anton Marx  
 Hermann Aloysoius Kallage  
 Elisabeth Klara Kaup  
 Angela Catharina Wilgen  
 Renate Siegrid Haskamp  
 Benno Willy Meyer  
 Andreas Endrejat  
 Paul Heinrich Goosmann  
 Karola Johanna Kriemhilde  
 Lampe-Gössling  
 Elisabeth Wilhelmine Lünemann  
 Elisabeth Bernardine Liening  
 Bernard Josef Heil  
 Paula Hermine Tegenkamp

## Handorf-Langenberg

Werner Josef Högemann  
 Josef Werner Diephaus  
 Jürgen Rolf Brune  
 Maria Willenborg  
 Josef August Kemper  
 Renate Maria Hellebusch  
 Karl Paul Scholz  
 Anneliese Antonia Heikebrügge  
 Maria Gertrud Hagedorn  
 Franz Theodor Diekhaus

Joseph Hermann Meyer  
 Paula Maria Agnes Meyer  
 Hermann Josef Hagedorn  
 Lydia Harlow  
 Renate Bernadette Haskamp  
 Luise Preuß  
 Marianne Paula Maikowski  
 Helga Adelheid Maria Maibaum  
 Helmut Josef Heitmann

## HOCHZEITEN

### Steinfeld

#### Trauungen

Marcel u. Ann-Kathrin Hellrung

#### Goldene Hochzeiten

Bernard u. Monika Krapp  
 Josef u. Annelies Deters  
 Josef u. Marianne von Lehmden  
 Werner u. Gertrud Meyer

#### Diamantene Hochzeiten

Ferdinand u. Monika Niehaus  
 Walter u. Josefine Fischer  
 Joseph u. Johanna Kuhlmann  
 Harry u. Rosemarie Kischnick

### Mühlen

#### Trauungen

Andreas u. Eva Riethmüller  
 Jan-Bernd u. Carolin Nordlohne  
 Oliver u. Bernadette Weichers  
 Maximilian u. Louisa Braun  
 Jan-Bernd u. Franziska Middendorf

#### Silberhochzeiten

Stefan u. Heike Bohmann  
 Goldene Hochzeiten  
 Josef u. Ursula Horstmann  
 Richard u. Rita Willenborg

### Holdorf

#### Trauungen

Bernd u. Mareike Meyer  
 Jan Nikolas u. Josephin Pille

#### Silberhochzeiten

Konrad u. Dagmar Olberding  
 Dirk u. Martina Wiehebrink

#### Goldene Hochzeiten

Benno u. Adelheid Meyer  
 Franz u. Angela Heitmann  
 Reinhard u. Elisabeth Hennig

#### Diamantene Hochzeiten

Franz u. Gertrud Borgmann

### Handorf-Langenberg

#### Trauungen

Tobias u. Stefanie Hölzen

#### Goldene Hochzeiten

Bernhard u. Hildegard Többe-Bultmann  
 Werner u. Maria Siemer

#### Diamantene Hochzeiten

Rudolf u. Maria Blumrich

## TAUFEN

vom 01.11. 2020 – 31.10.2021

### Steinfeld

Merle Bahlmann  
David Berding  
August Bergmann  
Hennes Eilermann  
Edda Fangmann  
Johann Fischer  
Mattheo Fuchs  
Mia Gottkehaskamp  
Josefa große Osterhues  
Jule Grüß  
Josef Haskamp  
Leon Helfenbein  
Noah Herbich

Bennet Klöker  
Hanne Kolbeck  
Lukas Krapp  
Ryan Kremser  
Hedi Krogmann  
Carlo Lieske  
Kanishka Lorensu Hewage  
Max Lubiński  
Luca Menke  
August Möller  
Tilda Mosig  
Marie Mzyk  
Laetitia Neu

Friso Niepötter  
Karlo Otten  
Mathilda Röhling  
Josef Schlarman  
Paula Schockemöhle  
Erna Stuke  
Mila Stuntebeck  
Aaron Taubke-Westerhaus  
Luis Thomas  
Luise Timphaus  
Fritz von Lehmden  
Anni Wienholt

### Mühlen

Fenna Brauer  
Mathilda Braun  
Hanno Fröhle  
Raphael Hanken  
Karl Kolbeck  
Lars Kühling

Julius Möhlmann  
Jule Neumann  
Benedikt Pawel  
Mila Pille  
Franz Ruwe  
Ella Steinhaus

Leo Themann  
Milan Weber  
Anni Zabel  
Frieda Zerhusen

### Holdorf

Nikita Baumtrog  
Amon Berens  
Ida Böske  
Ella Faltin  
Kurt Ferneding  
Clara Freking  
Gyda Gazke  
Jona Gottkehaskamp  
Laura Henke

Enna Hülsmann  
Carla Landwehr  
Paula Leupold  
Amelie Perju  
Lea Pöppelmann  
Anna Ronnebaum  
Johanna Schlömer  
Michael Schweigert  
Alma Siefke

Leonie Stach  
Oskar Stärk  
Theo Stärk  
Felicitas Tepe  
Ferdinand Varnhorn  
Wilhelm Vogt  
Levi Wagner  
Mats Wichering  
Yuma Wübker

### Handorf-Langenberg

Keyla Fangmann  
Alessia Gartmann  
Milla Hellebusch  
Mara Helmke

Mats Högemann  
Theo Klose  
Clea Kunz  
Tilda Lünsmann

Wim Meyer  
Elisabeth Rühse  
Michel Vocks

## VIER FRAGEN, VIER ANTWORTEN

**Marie Schwertmann**

### Das bin ich

Mein Name ist Marie Schwertmann, ich bin 14 Jahre alt und wohne im schönen Ortsteil Handorf. Zu meiner Familie gehören meine Eltern Dirk und Burgis sowie meine drei jüngeren Geschwister Dirk, Theresa und Carl. Ich besuche die neunte Klasse des Gymnasiums Dammme. Zu meinen Hobbys zählen Handball, Kinder-mädchen und Freunde treffen.



### Dieses Ehrenamt hatte/habe ich, und das motiviert mich dazu

Das Sakrament der Taufe, der Buße und der Erstkommunion empfing ich in der St. Barbara-Kirche zu Handorf-Langenberg. Im kommenden Jahr möchte ich am Firmunterricht teilnehmen, um auch das Sakrament der Firmung zu erhalten.

Seit 2016 bin ich in der Barbara-Kirche als Messdienerin tätig. Der Dienst am Altar und die aktive Mitarbeit in der Messe machen mir viel Spaß. Bereits zwei meiner Geschwister sind mir in den

Dienst gefolgt, und es freut mich, für sie ein Vorbild zu sein.

### Das würde ich gern mal in einer Predigt hören

Ehrlich gesagt ist die Predigt im Sonntagsgottesdienst für mich der uninteressanteste Teil der Messe. Ich denke, es geht allen Kindern und Jugendlichen so, da es Themen sind, die uns nicht direkt betreffen. Die Predigten werden auf Niveau der Erwachsenen geschrieben und sind somit für uns Kinder nicht

greifbar. Ich würde mir wünschen, dass die Predigten für die Erwachsenen kürzer ausfallen, damit nicht auch noch die letzten Kinder der Kirche fernbleiben, sondern vielleicht wieder welche den Weg zurückfinden.

### Das wünsche ich unserer Pfarrei im neuen Jahr

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es uns Messdienern weiterhin Spaß macht, uns aktiv an der Messe zu beteiligen, und dass Fehler, gerade der Jüngeren, ohne Wertung bleiben. Denn Fehler sind menschlich! Nur durch Ermutigung und Zuspruch wird es der Kirchengemeinde hoffentlich gelingen, auch weiterhin Kinder für das Messdieneramt zu motivieren.

## HARKE UND BESEN STATT

## PAUKE UND TROMPETE

### Rentnerbands sind in allen Gemeinden aktiv / In Langenberg ist mittwochs Einsatz

Dass eine Rentnerband keine Combo mit Musikanten und Musikantinnen fortgeschrittenen Alters ist, ist inzwischen in allen Teilen der Pfarrei St. Johannes Baptist bekannt. Denn in allen vier Gemeinden gibt es Rentnerbands – keine mit Pauken und Trompeten, sondern fleißige Ehrenamtliche, dank

deren Arbeit das Umfeld der vier Kirchen gepflegt wird und ordentlich aussieht.

Dieser Aufgabe widmet sich beispielsweise in Handorf-Langenberg seit 2014 eine heute 13-köpfige Truppe. Die ersten zwölf Mitglieder meldeten sich auf einen Aufruf in den Pfarrnachrichten und sind heute noch „frohen Mutes“ dabei, wie Dieter Hackmann, einer der Aktiven, es formuliert.

Immer mittwochs pünktlich um 8.30 Uhr treffe man sich am Barbaraheim, bespreche kurz den aktuellen Einsatz und gehe dann an die Arbeit. „In unserer gut ausgestatteten Garage findet jeder ein passendes Arbeitsgerät zum Arbeiten“, sagt Hack-

mann. Er betont: „Niemand befiehlt, keiner ist Chef, alles geht locker und es klappt super.“

Zu den Aufgaben der „Rentnerband Ha-La“ zählen unter anderem Pflege und Beschneiden der vielen Büsche und Bäume, das Hacken, Jäten und Bepflanzen der Beete mit Blumen und Blumenzwiebeln, das Wegfegen von Blüten, Geäst, Laub und Schmutz sowie die Reinigung der Gullis. Die Rentner übernehmen auch vieles weitere, was gelegentlich anfällt. „Da viele Berufssparten bei uns vertreten sind, können wir ziemlich viele kleine Reparaturen selbst erledigen“, sagt Hackmann.

Arbeit habe man auf dem weitläufigen Kirchengelände – nur für den Friedhof ist ein Mitarbeiter der Pfarrei zuständig – von März bis Dezember reichlich. Dann aber sei Winterpause, sagt Hackmann augenzwinkernd: „Rentner dürfen auch schon mal hinterm warmen Ofen liegen.“

Die beiden ältesten Aktiven sind heute 83 Jahre alt, „aber immer noch die ersten beim Treffpunkt und haben immer noch Lust auf die gemeinsame Arbeit.“ Zusätzliche Mitglieder wären der fröhlichen

Truppe natürlich dennoch willkommen. Wer Lust habe, könne sich an Helmut Stromann als Ansprechpartner der Gruppe wenden oder einfach unverbindlich mittwochsmorgens dazu kommen und „reinschnuppern“ – und nach getaner Arbeit auch den geselligen Teil mit genießen.

Denn wenn die Rentnerband Feierabend hat, trinken die Mitglieder gemeinsam noch einen Kaffee, Sprudel oder gelegentlich auch mal eine Flasche Bier. Ebenso grillen oder frühstücken sie ab und an miteinander. „Einmal im Jahr spendiert uns außerdem die Pfarrgemeinde einen schönen Tag“, sagt Hackmann, „davon wird eine große Fahrradtour mit allen Rentnern rund um den Dümmer gemacht, mit Fischbrötchen zum Frühstück, Mittagessen, und als Abschluss Kaffee mit dicker Torte oder einen Eisbecher.“ Nicht nur deshalb, finden Hackmann und seine Mitstreiter, mache die Arbeit rund um die Kirche St. Barbara sehr viel Spaß.

*Anke Lucht / Josef Swoboda*



Die Mitglieder der Rentnerband von St. Barbara in Handorf-Langenberg unterbrechen kurz ihre Arbeit für ein Gruppenfoto.



## VIER FRAGEN, VIER ANTWORTEN

**Bernalies Büscherhoff**



### Das bin ich

Mein Name ist Bernalies Büscherhoff, ich bin 53 Jahre alt und wohne seit 28 Jahren in Mühlen auf dem Stege. Zu meiner Familie gehören mein Mann Klaus und unsere drei erwachsenen Söhne.

### Dieses Ehrenamt hatte / habe ich, und das motiviert mich dazu

Mir macht es Spaß, ein „Ehrenamt“ in unserer Gemeinde zu haben, weil ich gerne mit anderen zusammen etwas tun und mitgestalten möchte. Ehrenamtlich versuche ich, die Gottesdienste durch meinen Lektoren- und Kommunionhelferdienst zu

unterstützen. Sehr große Freude bereitet mir, dass ich bei der Plattdeutschen Kolping Theatergruppe aktiv mitspielen darf. Noch seit nicht so langer Zeit versuche ich, den Ortsrat zu unterstützen, und würde mich freuen, wenn wir 2022 wieder zusammen ein Pfarrfest feiern dürfen.

### Das würde ich gern mal in einer Predigt hören

Ich habe keine spezielle „Wunschpredigt“. Für mich ist eine Predigt gut, wenn sie alltagstauglich ist und zum Nachdenken anregt.

### Das wünsche ich unserer Pfarrei im neuen Jahr

Dass unsere Franziskaner-Patres in Mühlen uns noch viele Jahre zur Seite stehen. Dass alle Vereine und deren Ehrenamtliche nach wie vor gut zusammen arbeiten, nach dem Motto: „Gemeinsam kriegt wie datt henn“.

## GEMEINSAM BEWÄHRTES BEWAHREN UND NEUES ENTWICKELN

### kfd Mühlen hat sich kreativ und erfolgreich für die Zukunft aufgestellt

Ehrenamtliches Engagement und Freizeitverhalten sind im Wandel. Darauf müssen sich Vereine und Verbände, die Zukunft haben wollen, einstellen. Ein Verband, der das erfolgreich gemacht hat und weiter daran arbeitet, ist die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) Mühlen. Denn trotz eines großen Jubiläumsfestes 2018 stand deren Bestand lange auf der Kippe.

Die kfd hat in Mühlen eine lange Tradition. Sie besteht dort seit 1918, mit allen Höhen und Tiefen. Unter anderem, erzählt Elisabeth Stukenborg vom Leitungsteam, hätten im November 1975 Pater Ubald und Edeltraud Bohmann den Verband aus

einem langen „Dämmer Schlaf“ zurückgeholt und wiederbelebt. Fortab habe es dank großen Engagements und vieler guter Ideen viele Aktionen gegeben; es seien „Treffen organisiert, Gottesdienste vorbereitet, Ausflüge gemacht und Projekte umgesetzt“ worden. Auch im Landesverband Oldenburg hätten die Mühlenerinnen aktiv mitgearbeitet. Diesen Weg seien in den Folgejahren Vorstandsfrauen wie Cilly Rohe und Ursula Heckmann mit ihren Teams erfolgreich weitergegangen.

Dann aber kamen in den 2000-ern wieder schwierigere Zeiten. Es mangelte an Nachwuchs. Ein harter Kern der älteren Mitglieder hielt an seinen Aktivitäten fest. Vor allem Ursula Heckmann als zwischenzeitlich alleiniger Vorstandsfrau war es zu verdanken, dass 2018 das 100-jährige Bestehen angemessen gefeiert werden konnte.

Die Herausforderungen allerdings waren damit nicht gelöst: Es gab keinen Vorstand mehr, keine jüngeren Mitglieder, die Frage nach geeigneten und attraktiven Angeboten war offen.

Das änderte sich erst, als sich relativ kurzfristig doch einige Frauen bereit fanden, „Alleinkämpferin“ Ursula Heckmann zu unterstützen. Gemeinsam gelang es ihnen, auf sich aufmerksam zu machen und durch direkte Ansprache Mitglieder zu gewinnen.

Auf der Generalversammlung im Dezember 2018 stellte sich das neue Team vor und konnte direkt weitere Mitglieder begrüßen. In der Folge beriet man sich mit Mechthild Pille, beim Bischöflich Münsterschen Offizialat in Vechta zuständige Referentin für die kfd und für Frauenseelsorge. Auch von Frauen aus umliegenden Gemeinden holten sich die Mühlenfrauen Tipps. „Sie waren gerne zum Austausch bereit und gaben Rat“, sagt Elisabeth Stukenborg.

Heute zählt die kfd in Mühlen mehr als 100 Mitglieder und es sollen noch mehr werden. Zwar wurde der Verband, wie andere auch, nach einigen erfolgreichen Veranstaltungen von der Corona-Pandemie zunächst ausgebremst. Jetzt aber stehen die Frauen wieder hoch motiviert in den Startlöchern.

Was aber ist nun das Erfolgsrezept der kfd Mühlen? Elisabeth Stukenborg nennt zum einen das Weiterführen des Bewährten. Man wolle Aktionen, die sich über Jahrzehnte etabliert hätten, weiterführen:

„Dafür brauchen wir all diejenigen, die diese Angebote geplant, organisiert und durchgeführt haben, auch die, die durch ihre Teilnahme zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Wir brauchen alle! Unsere Arbeit kann nur gelingen, wenn wir den Weg gemeinsam gehen.“

Aktive Mitgliederwerbung ist ein weiterer Aktivposten. „Generationen können sich wunderbar ergänzen, voneinander lernen, miteinander Spaß und Freude haben, gemeinsam Projekte starten und Ziele verfolgen“, begründen die Vorstandsmitglieder, „jedes Neumitglied ist eine Bereicherung und sichert die Zukunft der kfd in Mühlen.“

Besonders im Blick haben möchte man junge Frauen und Mütter, denn sie seien die Zukunft des Verbands. „Wir wollen sie mit ihren Sorgen und Nöten, mit ihren Wünschen und Bedürfnissen dort abholen, wo sie gerade stehen, und ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot für sie schaffen“, heißt es aus dem Vorstandsteam. Zu diesem Zweck könne jede interessierte Frau dem Team gern ihre Wünsche und Interessen bezüglich des Verbands mitteilen.

Ganz ausdrücklich identifiziert sich die kfd Mühlen aber auch mit dem „Mutterverband“, der kfd auf Deutschlandebene, und deren Zielen. Sie setze sich



Das Leitungsteam der „kfd Mühlen“ (von hinten links nach vorne rechts): Ursula Hackmann, Sandra Berens, Andrea Thobe, Anette Meyer, Renate Lange, Irmi Brüning und Elisabeth Stukenborg. (Es fehlt Anna Zerbusen)

für Gleichstellung der Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ebenso ein wie für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Diese Anliegen tragen die Mühlerinnen mit und „wollen sie in Zusammenarbeit mit dem Landesverband bei Bedarf und im Rahmen unserer Möglichkeiten aufgreifen und unterstützen.“

Dabei soll nicht vernachlässigt werden, dass die kfd ein kirchlicher Verband ist. Während vielen Menschen Glaube und Religiosität heute verloren gingen, wolle man versuchen, „Zugang zur Religiosität zu schaffen, Glaube erlebbar zu machen.“

„Diese Ziele“, betonen die Mitglieder des Vorstandsteams, „begleitet vom ständigen Wandel in Kirche, Politik und Gesellschaft, packen wir an, nehmen wir als Herausforderung an. Als Vorbild nehmen wir unsere Vorgängerteams.“ Auf dieser Grundlage freue man sich auf ein aktives Miteinander auch in Zukunft – ein gelungenes Beispiel für eine zukunftsweisende Kombination aus bewährten Inhalten und neuen kreativen Wegen.

*Ruth Schlarmann / Anke Lucht*

## VIER FRAGEN, VIER ANTWORTEN

**Rolf Bergmann**



### Das bin ich

Ich bin Rolf Bergmann, 56 Jahre alt, und wohne seit meiner Geburt in der Sonnenbreite in Holdorf. Ich bin glücklich verheiratet, stolzer Vater zweier Töchter und von Beruf Polizeibeamter.

### Dieses Ehrenamt hatte / habe ich, und das motiviert mich dazu

Bezogen auf die politische Gemeinde bin ich seit 20 Jahren im Gemeinderat Holdorf aktiv. Über, durch oder aufgrund der Jugendarbeit bin ich Vorsitzender des Ortsjungendringes Holdorf geworden und bin es noch.

In Blickrichtung Kirchengemeinde habe ich es über den Messdiener hinaus zu keinem weiteren Ehrenamt geschafft. Was ich allerdings noch immer mit großer Hingabe und voller Freude aufs jeweils nächste Jahr mit einem engagierten Team vorbereite und durchführe, ist das Holdorfer Ferienlager – seit der Zusammenlegung unter St. Johannes Baptist Steinfeld. Und, ganz ehrlich, ich freue mich, dass Kinder aus anderen Gemeinden mitfahren. Das Vertrauen der Eltern gibt einem die Kraft und ist die Motivation weiterzumachen.

Und: Solange ich denken kann, (und das sind halt schon ein paar Jahre) gibt es das Pfarrhaus, das Pfarrheim und die Kirche. Mir gibt es, auch wenn ich hier nur von den Gebäuden rede, eine verlässliche, feste Größe. Ich komme mit dem Fahrrad zwischen Rathaus und Pfarrheim um die Ecke und denke jedes Mal: Jau, hier warst du schon oft und gerne.

Die Verbindung zur Pfarrei begann schon früh über Schwester Gisela, sie hat mir das Gitarre spielen gelehrt, über Pastor Holzenkamp und besteht aktuell durch Pfarrer Middendorf und Pfarrer Kativallu. Sie alle waren und sind präsent im Ort. Das Eingangstor zur Pfarrei war jedoch und ist immer noch das Pfarrbüro; freundlich und hilfsbereit. Danke!

### Das würde ich gern mal in einer Predigt hören

Die freudige Mitteilung, dass mehr Menschen in die Kirche eingetreten als ausgetreten sind.

### Das wünsche ich der Pfarrei im neuen Jahr / in der Zukunft

Nicht nur im neuen Jahr, sondern in der Zukunft: dass sie immer Pastöre findet, die sich den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellen.

### **Redaktionsteam**

Ruth Schlarman, Anke Lucht, Bernd Lüpke-Narberhaus, Rita Overmeyer, Christoph Schlarman, Josef Swoboda, Christian Wölke und Felix von Keitz

[johannesstern@st-johannes-baptist.de](mailto:johannesstern@st-johannes-baptist.de)

### **Impressum**

„Johannes-Stern“ Weihnachtsbrief der katholischen Pfarrei St. Johannes Bapt. s.t. decoll., Steinfeld

**Herausgeber:** Kath. Pfarrei St. Johannes Baptist s.t. decoll., Pastor-Schlichting-Str. 4, 49439 Steinfeld, Tel. 05492 / 926850

**Druck:** Druckerei B. Heimann GmbH, Zu Middelbeck 3, 49413 Dinklage, Tel. 04443 / 506200

**Auflage:** 5700 Stück

**Erscheinungshinweise:** zum 1. Advent 2021, kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Steinfeld, Holdorf, Mühlen und Handorf-Langenberg.

Wir danken an dieser Stelle besonders allen Verteilern des „Johannes-Sterns“!